

Die Pfarre OTTENSHEIM

NR. 123-2002-3

EXODUS



ÉXODOS EXODES



Foto: Christian Koller

Inhalt

P. Theobald Grüner	
Wort des Pfarrers	3
Siegfried Ransmayr	
Exodus	4
W.Kappl -	
Neuer Pastoralassistent in Ottensheim	5
Dr. Franz Hubmann	
Bibel lesen	6
Alois Dunzinger	
Wort zum Sonntag	7
Eltern-Kind Spielgruppe	8
Birgit Landl	
Teilen - Helfen	9
KMB, Literaturreunde	
Herbstlese	10
Bücherei, Chronik	11
Termine	12



PAUF DEN
UNKT
GEBRACHT:

*Hoffentlich verderben die neuen
Köche nicht den Brei!*

Editorial

Aus der Redaktion

Dank an Alois Dunzinger

In der letzten Sitzung des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit wurde Herrn Alois Dunzinger für seine 20-jährige leitende Arbeit in diesem Arbeitskreis gedankt. Auch an dieser Stelle wollen wir im Namen der Pfarre Hr. Dunzinger für das regelmäßige Erscheinen des Pfarrblatts und die oft mühevollen Kleinarbeit den Dank aussprechen.

Neue Köche

Als „Köche“ des Pfarrblatts präsentieren wir uns mit dieser Nummer erstmals: Georg Nöbauer (zuständig für Layout und Fotos), Michaela Scharer (Leitung des Arbeitskreises), Siegfried Ransmayr (Redaktion) und Josef Geissler (für die „spitze Feder“). Wir hoffen, dass Ihnen das zubereitete Menü schmeckt und es einigermaßen verdaulich ist. Unterstützt werden wir dabei vom altbewährten Team. Wünsche und Anregungen für die Zubereitung des nächsten Gerichts richten Sie bitte an Michaela Scharer oder Siegfried Ransmayr (michaela.scharer@gmx.at oder s.ransmayr@eduhi.at).

Termine

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres haben auch viele Gruppen der Pfarre mit ihren Programmen begonnen. In diesem Pfarrblatt finden Sie dazu eine Fülle von Hinweisen und Terminen.

Exodus

Viele machen sich also auf den Weg. Das war auch für uns der Anstoß, den „EXODUS“ als roten Faden für diese Nummer zu wählen.



Hochwasser

Liebe MitbewohnerInnen unseres „Hochwasserortes“!

Der heurige Sommer hat nicht nur unserem Land Katastrophen unvorstellbaren Ausmaßes gebracht. So viele Menschen stehen vor den Trümmern ihrer Lebensgrundlage und müssen fast von vorne anfangen. Die Flut des Wassers hat solche Menschen an den Rand ihrer seelischen Belastbarkeit gebracht. Jeder und jede, der/die ohne Schaden davon gekommen ist, ist moralisch verpflichtet, zum Aufbau physischer und seelischer Lebensgrundlagen geschädigter Menschen beizutragen. Gemeint sind dabei auch mehr als 4 Millionen Menschen, die nicht zuletzt durch anhaltende Regenlosigkeit im südlichen Afrika, aber auch durch manches Missmanagement zum Hungern verurteilt sind.

Diesen Menschen in Malawi und unseren Hochwasseropfern will die CARITAS Hilfe angedeihen lassen.

Wenn Sie noch keinen Beitrag geleistet haben oder einen weiteren leisten wollen, geben wir Ihnen den beiliegenden **Erlagschein** gleichsam „in die Hand“. Der Gesamtbetrag wird zu gleichen Teilen für beide Menschengruppen verwendet. Herzlichen Dank im Vorhinein!

P. Theobald Grüner

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2, 4100
Ottensheim

Layout: Georg Nöbauer

Druck: s. koll

Verlags- und Herstellungsort: 4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

E-Mail: pfarrblatt@ottensheim.at

Liebe Pfarrgemeinde

Mit ehrlicher Dankbarkeit blicke ich zurück auf die frohe Gemeinschaft anlässlich der Priesterweihe und Primiz von Florian Sonnleitner bei der feierlichen Liturgie, die vom Chor unter der Leitung von DI Othmar Fuchs erhebend begleitet war. Ebenso gerne blicke ich auf die Agape im Pfarrhofgarten, bei der eine beachtliche Gruppe von Menschen - bestens organisiert von Pastoralassistent Mag. Christian Landl - die Bewirtung und die Vor-/Nacharbeiten geleistet hat.

Sehr, sehr herzlich danke ich Mag. Christian Landl für seine 5-jährige Seelsorgstätigkeit mit Pioniercharakter. Er ist zusammen mit Winfried Kappl und Maria Liedl Wegbereiter des Wortgottesdienstes in unserer Pfarre.

Seine berufliche Seelsorgsarbeit macht er seit 1. September 2002 nun ausschließlich bei den Frauen und Männern, die im Hoheitsbereich der Kreuzschwestern beschäftigt sind. Ehrenamtlich bleibt er weiterhin für unsere Pfarre tätig. Er bereitet sich auf die Diakonatsweihe im kommenden Jahr in Ottensheim vor. Diakon wird ein Mann nur für eine bestimmte Pfarre. Also müssen und werden wir bedenken, wie wertvoll Christian Landl als Diakon für unsere Pfarre sein wird.

Als Pastoralassistent folgt ihm Winfried Kappl, unser langjähriger Religionslehrer in HS und Poly. Wir wünschen ihm, der noch 2 Jahre in Ausbildung sein wird, dass er seine Fähigkeiten an den Menschen unserer Pfarre fruchtbringend anwenden kann.

Es ist sehr bedauerlich, dass durch die Übersiedlung von Frau Martina Otasek - der Leiterin des Kirchenchores - nach Kremsmünster, keine regelmäßige Probenarbeit mehr möglich ist und trotz intensiver Suche keine neue Leitung zu finden war.

Frau Martina Otasek und dem

Kirchenchor sei ein herzliches Vergeltsgott für ihren Gesang im Gottesdienst gesagt.

Abgesehen von einzelnen „Konflikten?“ darf ich froh sein über die positive, wohlwollende Atmosphäre, zu der viele Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder beitragen. Danke dafür.

Ich bitte gleichzeitig auch wieder um Ihre Mitarbeit, um Überlegungen, die viele oder alle betreffen und um Frömmigkeit, Gottsuche und Nächstdienst, wie es von Jesus, unserem Herrn, verkündet und von Ihm und ungezählten Menschen in ihre Lebens- und Weltzeit hineingelegt wurde und wird.

Ein gesegnetes Arbeitsjahr und den Trost des Glaubens für Kranke, Leidende und Einsame wünscht

P. Theobald Frowe

P.S. Es wäre schade, wenn sich die Praxis verbreiten würde, dass Leute ihre Beschwerde einem Mitverantwortlichen in der Pfarre vorjammern, anstatt direkt „zum Schmied“ zu gehen. Dass ich dabei auch nicht immer mit Besonnenheit agiere, weiß ich und es tut mir oft auch leid. Warum also Nichtzuständige anbellern?



Foto: Rudolf Hagenauer



Kirchenchor Ottensheim
Foto: Georg Nöbauer

Die historischen Fakten des Exodus

Die Zeit des Exodus war vermutlich das 13. Jahrhundert vor Chr.. In Ägypten regierte Pharao Ramses der II. Die extreme Steigerung seines göttlichen Selbstverständnisses spiegelt sich in einem gigantischen Bauprogramm wider, das die Unterschichten massiv bedrängte. Die realen Lebensumstände der Fronarbeiter sind am Rande des physischen und sozialen Existenzminimums vorzustellen. Ausfälle und Verzögerungen der Lohnzahlungen sowie Proteststreiks sind mehrfach dokumentiert. Angesichts dieser Verhältnisse ist es unwahrscheinlich, dass der Exodus der hebräischen Sippen auf eine gezielte Unterdrückung des Pharaos zurückgeht. Das biblische Geschehen lässt sich am ehesten als die Flucht von Menschen denken, welche die bestehende Repression nicht mehr ertragen wollten. Die Initiative zur Flucht ging von einem Mann namens Mose aus, dessen ägyptischer Name kaum eine Erfindung sein dürfte. Dennoch wird Mose kein Ägypter gewesen sein. Vielleicht gehörte er zu einem Sinai-Nomadenstamm, der die Verhältnisse an der Ostgrenze kannte und sich allein schon deshalb als Führer des Unternehmens empfahl. Über die Zahl der flüchtenden Menschen macht die Bibel keine Angaben. Sie mag zwischen 50 und 150 gelegen haben. Von einem „Volk Israel“ kann vorderhand noch keine Rede sein.

Die Flucht glückte trotz der sichern den Aufsichtskader, weil sich die Gruppe im Sumpfgebiet an der Grenze gut auskannte, während die Verfolger abgehängt wurden. Anfängliches Ziel der Exodus-Gruppe dürften die üblichen Lagerplätze der Sinai-Nomaden gewesen sein. Ihr weiterer Weg wird als „vierzigjährige“ Wüstenzeit beschrieben - eine symbolische Zahl. Um 1100 sind die Nachkommen der Exodusgruppe in Palästina eingezogen.

(Aus: H. Halbfas, Die Bibel, S. 106f)

Exodus

Ein Ereignis bewegte die Menschen unserer engeren Heimat im heurigen Sommer besonders. Es war das Jahrhunderthochwasser, das auch bei uns Menschen zwang, ihre Häuser zu verlassen und an sicheren Orten vorübergehend Zuflucht zu suchen

Gleichzeitig war in den vergangenen Sommerwochen die beeindruckende Ausstellung des Starfotografen Sebastião Salgado unter dem Titel „EXODUS - Menschen auf der Flucht“ in unserer Pfarrkirche zu sehen.



Diese Ausstellung konnte den Blick weiten. Nicht nur in unserem Land gibt es Katastrophen und Not, sondern weltweit sind tagtäglich Menschen durch Naturkatastrophen, Kriege, Hunger, Armut und politische Verfolgung gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, weil sie keinen anderen Ausweg mehr sehen. Weit aus die meisten dieser „Wanderungsbewegungen“ spielen sich in Asien und Afrika ab. Millionen Menschen sind davon betroffen, doch die Medien schenken diesen Menschenschicksalen selten Beachtung. Kaum jemand scheint über Appelle hinaus politische Verantwortung zu entwickeln.

EXODUS steht aber nicht nur für Flucht, sondern auch für das befreiende Handeln Gottes.

Exodus ist das griechische Wort für Auszug bzw. für das Verlassen eines bestimmten Gebietes. Ein ganzes Buch der Bibel, das 2. Buch Mose, trägt diesen Namen, weil es den Auszug der Juden aus Ägypten unter der Führung des Mose beschreibt. Die Auszugserfahrung ist für das biblische Volk von so grundlegender Bedeutung, dass auch in späterer Zeit immer wieder darauf Bezug genommen wird. Man kann sagen, dass diese Erfahrung eine menschliche Ur-Erfahrung ist und durch die Geschichte hindurch bis heute eine bleibt. Der Gott, der diese wunderbare Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei bewirkte, trägt den Namen JAHWE - „Ich bin bei dir“. Kein anderes Ereignis hat das Selbstverständnis des Volkes Israel stärker geprägt.

Diese elementare Glaubenserfahrung findet daher auch in der jüdischen Feier des Pessachfestes wie auch in der christlichen Osternachtfeier ihren Ausdruck. Die Erzählung vom Durchzug durch das Schilfmeer spielt dabei eine wichtige Rolle. Außerdem wird im Neuen Testament Jesus immer wieder als der „neue Mose“ gesehen. Für Juden / und Christen wiederholt sich diese Rettungstat Gottes immer da, wo sie in Knechtschaft leben, Rettung erhoffen und Befreiung erfahren.

Im August des Vorjahres beherrschten 400 Bootsflüchtlinge aus Afghanistan die Schlagzeilen. Auf der Flucht vor den Taliban waren sie vor der Weihnachtsinsel in Seenot geraten, doch Australien weigerte sich, sie an Land gehen zu lassen. Eine Tatsache mit Symbolcharakter: Es fragt sich, welches Boot voll ist? Das der Flüchtlinge oder das bei uns?

Siegfried Ransmayr

Neuer Pastoralassistent in Ottensheim

Winfried Kappl - neuer Pastoralassistent in Ottensheim

Da ich nicht allen Ottensheimer/innen bekannt bin, möchte ich mich vorstellen. Seit meiner Geburt bin ich in Ottensheim und wohne in der Siglbauernsiedlung.

Die Erfahrungen als Ministrant, Jungscharleiter, Pfarrleiter der JS, Jugendleiter, Chorleiter der Jugend, Mitarbeit in der Dekanatsleitung und Diözesanleitung der Jungschar führten mich nach meiner ersten Berufsausbildung als Konditor zur Religionslehrausbildung nach Graz und Linz. Seit nun 20 Jahren bin ich im Schuldienst in der HS als Religionslehrer, dazu Besuchslehrer der RPA Linz, Berufs- und Bildungsberater und Religionslehrer an der Polytechnischen Schule. In der Pfarre bin ich in vielen Funktionen (Lektor, Kommunionspender, Kinderliturgie Wortgottesdienstleiter, Pfarrgemeinderat, Nikolausaktion.....) tätig.

Durch diese Erfahrungen traue ich mir zu, den Tätigkeitsbereichen

eines Pastoralassistenten gerecht zu werden. Den fehlenden Rest werde ich mir in den ersten zwei Jahren an der Theologischen Universität in Linz und bei Kursen aneignen.

Bei all den abprüfbaren Voraussetzungen möchte ich aber nicht auf den rechten Geist und den Glauben vergessen, der mir in besonderer Stärke im religiösen Liedgut, in Menschen auf meinem Weg, im Geschenk der Natur und im Leben des Franz von Assisi begegnet ist. Besonders die Schönheit der Natur erlebe ich im täglichen Spazieren gehen mit meinem Hund.

Schwerpunkte meiner Tätigkeit als Pastoralassistent sind: Wortgottesfeiern, Besinnungsformen in der Kirche anbieten, Leitung der Ministranten, Firmvorbereitung, Liturgiekreis, Kinderliturgiekreis, Jungscharbegleitung.

Nach der Ausbildung Begleitung von Begräbnissen und Altersheimbesuche.

Winfried Kappl



Meine Amtsstunden sind:

Di 17-18 Uhr;
Mi 08.30-10.30 Uhr;
Fr 15.00-17.00 Uhr;
Sa 10.00-12.00 Uhr.

Oase

Was bedeutet dies?

Eine Zeit zum: Innehalten

Stillwerden

Zuhören

Betrachten

Mitsingen

Beten

In einer Zeit, die von Unruhe geprägt ist, laden wir in den Altarraum der Kirche ein, die Hektik zu unterbrechen. Einmal im Monat soll es an einem Abend von 19.00-19.45 Uhr stattfinden.

Am Freitag, den 18.10.02 lade ich dazu herzlich ein.

Winfried Kappl



Bibel lesen

Bibel lesen ist nicht wie Zeitung lesen

(von Prof. Dr. Franz Hubmann, Professor f. Altes Testament an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz)

Zu den Ereignissen, von denen die Zeitungen berichten, haben wir einen engen Bezug, weil sie aus der Gegenwart stammen. Die Orte des Geschehens und manchmal sogar die beteiligten Personen sind uns bekannt. Die Ereignisse in der Bibel liegen dagegen 2000 Jahre zurück. Die damalige Welt und ihre Lebensweise ist nicht die unsrige. Die Orte und Landschaften sind uns wenig vertraut. Doch bei längerer Beschäftigung geht einem auf, wie zeitlos und wirklichkeitsnah die Ereignisse der Bibel letztendlich sind, auch wenn sie in einer fernen Welt spielen.

Die Zeitung enthält Einzelstücke zu verschiedenen Themen: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Sport, Werbung, Kultur und so weiter. Die Leser können von einem Stück zum anderen springen und nach Belieben und Interessen auswählen. Die Bibel dagegen ist keine Ansammlung von Einzelstücken für verschiedene Geschmäcker. Jedes Evangelium, jeder Brief, jedes Buch ist eine Ganzheit, das Thema ist immer und grundsätzlich der Mensch mit den wesentlichen Fragen und Problemen in seinem Leben.

Eine Zeitung erhebt nicht den Anspruch, dass alles darin Geschriebene unbedingt wahr ist. Auch wird kaum der Leser einer Zeitung sein Leben nach dem Inhalt ausrichten. Eine Zeitung möchte nur möglichst aktuell sein und Neugier befriedigen. Daher ist sie veraltet, „von gestern“, wenn die



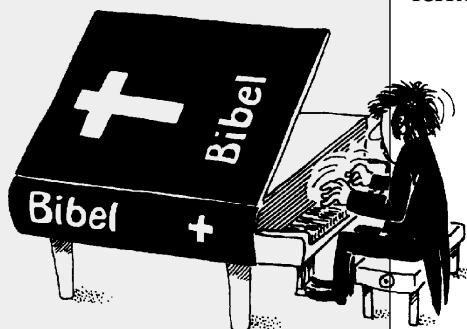
nächste Nummer erscheint. Die Bibel, das Evangelium, will dagegen frohe Botschaft sein und den Menschen aller Zeiten und Orte eine Art zu leben vorgeben, die bei Gott ihre Vollendung findet. Ihre Aktualität wächst geradezu mit dem Leben eines Menschen mit - und zwar in all seinen Phasen. Unzählige Menschen haben mit der Bibel zu einem großartigen Leben gefunden.

Aus: Linzer Bibelsaat 77

Bibelrunde

Auch in unserer Pfarre gibt es die Möglichkeit, sich in einer Gruppe intensiver mit der Bibel zu beschäftigen. Die Bibelrunde trifft sich 14-tägig. Dazu sind alle Interessenten herzlich eingeladen. Auch „Quereinsteiger“ und sporadische Bibelleser sind jederzeit willkommen. Die Bibelrunde ist eine gute Möglichkeit, sich mit dem eigenen Glauben und den biblischen Zeugnissen zu beschäftigen und sich darüber mit anderen auszutauschen.

Die nächsten Termine sind auf der letzten Seite zu finden!



Das Gleichnis von den bösen Winzern

Jesus sagte zu den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes: Hört noch ein Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsum einen Zaun, grub darin eine Kelter und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land. Als nun die Zeit der Ernte kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seine Früchte holen zu lassen (wozu?). Die Winzer aber ergriffen seine Knechte, den einen prügelten sie, den anderen töteten sie, den dritten steinigten sie. Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es ebenso. Zuletzt schickte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben. Als aber die Winzer den Sohn erblickten, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten und sein Gut an uns nehmen! Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: Was wird er mit den Winzern tun? Sie sagten zu ihm: Den Bösen wird er ein böses Ende bereiten, und den Weinberg wird er an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist. Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden; durch den Herrn ist dies geschehen, und es ist ein Wunder in unseren Augen? Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch genommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt. Als die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, dass er von ihnen sprach. (Mt 21,33-45)



Wozu errichtet eigentlich ein Gutsbesitzer (im Gleichnis an der Stelle Gottes) noch einen Weinberg mit allem Drum und Dran, wenn er ohnehin nachher weit weg ist? Dann lässt er (Gott) seine Pächter/Winzer werken, er redet ihnen nichts drein in ihre Arbeit, er zieht sie aber zur Verantwortung, er fordert Ergebnisse. Das ist durchaus verständlich, aber: wer fällt das Urteil über das Vorgehen, das Verhalten der Pächter?!

Der Erzähler (Jesus) lässt seine Zuhörer urteilen; und diese urteilen hart - streng nach jüdischem Modell: „Aug um Aug, Zahn um Zahn“ (2 Mo 21,24). Sie urteilen über sich selbst so hart. Und Jesus

lässt dieses harte Urteil gelten, ja erbestätigt es sogar; ungewöhnlich, weil er doch sonst einen verzeihenden (Vater)gott verkündet,

Geht er mit dieser Urteilsbestätigung seinen (Hin)richten nicht einen Schritt entgegen? Schließlich erzählte er dieses Gleichnis zwischen Palmsonntag und Karfreitag; und jeder Prophet wusste, wovor er Angst zu haben hatte: die meisten von ihnen wurden umgebracht. Wollte Jesus mit der Bestätigung ihres Urteils vielleicht einen Gutpunkt herausholen?

Mit Sicherheit hätten die Hohenpriester und Ältesten nicht so hart geurteilt, hätten sie den Vergleich - das Gleichnis - früher über-

zogen. Vielleicht hätten sie sich dann am Erben (= Jesus) nicht vergriffen; die Weltgeschichte würde anders geschrieben! Aber wer durchschaut schon alles rechtzeitig?

Beginnen wir von vorne:

Die Kirche bezeichnet sich als „Reich Gottes“:

Der Gutsbesitzer (=Papst = Stellvertreter Gottes auf Erden) lässt seine Pächter/Winzer im Weinberg werken, er redet nicht in ihre Arbeit drein, und er lässt alles wachsen und reifen bis zur Ernte, und er reißt niemanden an seinen (Glaubens)wurzeln aus! Ein Traum - eine Vision?

Alois Dünzinger



Eltern-Kind-Spielgruppen/Spiegeltreff Ottensheim

Mit Anfang Oktober starten wir wieder unsere verschiedensten Gruppen. Falls Sie und Ihr(e) Kind(er) an der Teilnahme oder Leitung einer Spielgruppe interessiert sind, oder Fragen dazu haben, bitte wenden Sie sich an eine unserer Spiegel-Spielgruppenleiterinnen:

Gabi Grillberger, Tel: 07234/85047 od. 0664/6534108,
mail: gabi.grillberger@utanet.at

Elisabeth Achathaler, Tel: 07234/85050

SPIELGRUPPEN

In liebevoller, familiärer Atmosphäre wird gesungen, gespielt, gebastelt, experimentiert etc. Hier hat das Kind die Möglichkeit, Kontakt zu Gleichaltrigen aufzunehmen und erste Erfahrungen in einer Gruppe außerhalb des Familienverbandes zu sammeln. Alle Gruppen werden altersgemäß gestaffelt.

Treffpunkt: Pfarrheim Ottensheim
Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Baby-Spielgruppe mit Begleitung

(ab 6 Monate bis ca. 1 1/2 Jahre)
Dauer: 10 x 1 Stunde
Kosten: EUR 30,--

Spielgruppen mit Begleitung

(ab 1 1/2 Jahre bis Kindergarten-
eintritt)
Dauer: 10 x 1,5 Stunden
Kosten: EUR 44,--

Spielgruppe für Mutige ohne Begleitung (ab 2 Jahre)

Wir möchten hier den Eltern die Möglichkeit geben, dass Sie Ihre Besorgungen, Termine etc. in Ruhe erledigen können. Ihr Kind wird von zwei erfahrenen Spielgruppenleiterinnen betreut und beschäftigt.

Dauer: von 08:30 bis 11:30 Uhr
5x/10x
Kosten: EUR 30,--/EUR 60,--
Gruppe: 8 bis max. 10 Kinder



Englische Spielgruppe ohne Begleitung ab 4 Jahre

An unseren gemeinsamen Nachmittagen werden wir durch Singen und Bewegungsspiele mit viel Spaß in die englische Sprache eintauchen. Let's get together to sing, dance and play!

Dauer: 10 x 1 Stunde
Kosten: EUR 38,--



STILLGRUPPE - BABYGRUPPE

Die Stillgruppe bietet die Möglichkeit, Unklarheiten, die gerade in der ersten Zeit mit Ihrem Baby auftreten können, abzuklären.

Keine Voranmeldung erforderlich!

Themen, die demnächst behandelt werden:

Mi. 2.10.2002: Stillen - Gesunde Mütter, gesunde Babys
(Thema der Weltstillwoche)

Mi. 16.10.2002: Beikost - Selberkochen oder Fertignahrung
(Wir kochen in der Gruppe Babynahrung)

Dauer: von 09:00 bis 11:00 Uhr
Treffen: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Leitung: Andrea Hemmelmayr
Treffpunkt: Pfarrheim Ottensheim/Kleiner Saal

Kosten: EUR 4,-- pro Treffen

BABY-MASSAGE

Ohne Berührung gebe es kein Leben. Egal wie jung oder wie alt ein Mensch ist, Berührung kann Schmerzen lindern und fördert die Vitalfunktionen. Schon die Babymassage tut dem Wohlfühl von Säugling und Eltern gut.

Leitung: Andrea Hemmelmayr
Dauer: 6 x 1,5 Stunden

Kosten: EUR 48,--
Treffpunkt: Pfarrheim Ottensheim

Anmeldung direkt bei der Kursleiterin Fr. Andrea Hemmelmayr
07231/3081

BABY-SCHWIMMKURS

Durch spielerisches Experimentieren gewöhnt sich das Kind an das Wasser und wird immer vertrauter mit dem „Element“.

Leitung: Nessie Verein Wasserspaß

Dauer: 8 x 50 Minuten + Informationsabend
Kosten: EUR 68,--
Treffpunkt: Schwimmbad Hartkirchen

Leider standen zu Redaktionsschluss noch keine genauen Termine fest. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Spiegeltreff-Leitung.

Gabi Grillberger

Teilen - Helfen

Wir alle freuen uns über hilfsbereite und einfühlsame Menschen, vor allem in Zeiten der Not. Besondere Freude empfinden wir, wenn bereits unsere Kinder in diesem Sinne handeln.

Diese Anlagen und Kräfte müssen im Kind immer wieder in einer behutsamen Weise angesprochen werden, damit sie nicht verkümmern. Wir suchen oft nach Leitbildern und Motiven, die das Kind nicht unter Druck setzen und manipulieren, sondern das Gewissen ansprechen und die Entscheidungsfähigkeit fördern, damit die guten Anlagen und Kräfte aus eigener Überzeugung und in Freiheit aus Verwirklichung gelangen können.

Lebensbilder der Heiligen können dazu immer wieder Anstoß sein. Wir vom Kinderliturgiekreis möchten Sie anregen, mit Ihrem/Ihren Kind/ern die kleine Laterne zu basteln und sie zum Begleiter werden lassen, wenn Sie die Legende der Heiligen vorlesen oder gar erzählen. Vielleicht finden Sie noch Symbole und Anschauungsmaterial zur Vertiefung der Botschaft. Bilderbücher bzw. Legenden zu den Heiligen finden Sie auch in der Pfarrbücherei. Für Sie nun eine kurze Information zu den Heiligen:

St. Martin: Ein ritterlicher Heiliger. Er steigt vom hohen Ross. Er neigt sich zu dem, was auf der Erde ist, klein, niedrig, gering. Er teilt seinen Mantel. Er legt mit Schwert und Helm alle Macht ab. Er dient den Schwachen und somit dient er Christus.

St. Elisabeth: Eine edle Frau, eine Fürstin. Sie ist mit einer Krone aus Gold geschmückt. Aus ihrer Güte und ihrem inneren Reichtum beginnt sie ihren äußeren Reichtum zu verschenken. So bringt sie Rosen zum Erblühen und gewinnt die Krone des Lebens.

St. Barbara: Eine junge und starke Frau. Eingesperrt im Turm öffnet sie ihr Herz für Jesus. Von der Liebe Gottes gestärkt und ermutigt, erträgt sie Leid, Demütigung und geht wie Jesus den Weg des Todes.

St. Nikolaus: Ein fürsorglicher Bischof. Er ist mit den Alltagsorgen seiner Gemeinde verbunden. Er teilt mit den Hungrigen das Brot und schenkt ihnen Kraft und Mut. In seiner Menschenfreundlichkeit wird die Menschenfreundlichkeit des Gottes erfahrbar, dem er dient.

Die Legende könnten Sie noch mit einem Gebet oder Lied abschließen, z.B.:

Hl. Martin: Licht leuchtet. Es macht hell und warm. St. Martin hat den Mantel geteilt. Er hat den Armen geholfen. Er war ein Licht in der Dunkelheit. Er hat Menschen froh und hell gemacht. Guter Gott! Hilf uns, dass wir ein Licht für die anderen Menschen sind.

Hl. Elisabeth: Guter Gott, Elisabeth hat den Armen gedient, sie hat alles verschenkt und wurde selbst ganz arm. Sie ist nun bei Dir. Du hast ihr die Krone des Lebens geschenkt. Guter Gott, gib uns ein gutes Herz.

Hl. Barbara: Barbarazweig ñ Zweig, der dürr ist, Zweig, der starr ist, Zweig, der kalt ist. Brich doch auf! Zweig, bring Knospen, Zweig, bring Blüten, Zweig, bring Leben. Öffne dich! Zweig der Hoffnung, Zweig der Liebe, Zweig der Weihnacht. Jesus, komm!

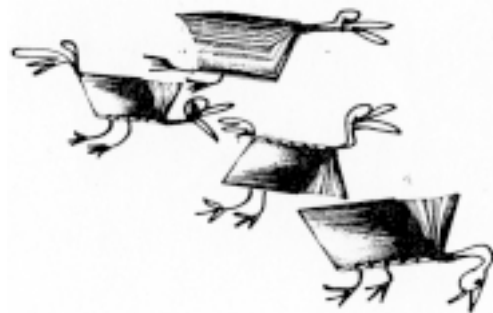
Bis zum nächsten Pfarrblatt wünschen wir Ihnen viel Licht, Wärme und Freude mit Ihren Kindern.

Birgit Landl

BASTELANLEITUNG:

Originalgröße der Laterne 25 cm x 8,7 cm - aus dem Pfarrblatt kopieren (dabei vergrößern). Bunt mit Farbstiften anmalen, ausschneiden, falten (Laschen nach innen kippen) und zusammenkleben. Mit Speiseöl einstreichen, dadurch wird das Papier transparent und lässt das Licht (Teelicht-Kerze in die Mitte der Laterne stellen) gut durchscheinen.





KMB Ottensheim

Die KMB lädt wiederum zu den gewohnten Stammtischen ein, zu denen alle Interessierten willkommen sind.

Die nächsten Termine:

So 20. 10. 02, 10.30 Uhr:

Ottensheim ist Klimabündnisgemeinde!

Über die Sinnhaftigkeit, Auswirkungen und Folgen sprechen wir mit der Gemeindeferentin für Klimabündnis OÖ, Frau Evelyn Mörwald.

So 17. 11. 02, 10.30 Uhr:

„Exit sozial“ heißt ein Verein, der sich um psychisch Kranke kümmert. Der Umgang mit Depressionen und mit depressiven Menschen stehen im Mittelpunkt dieses Vormittags.

So 15. 12. 02, 10.30

Uhr:

„Sei so frei“ - Bruder in Not: Ein Dauerbrenner in unserer Verantwortung als Mensch und als Christ.

So 19. 1. 03, 10.30 Uhr:

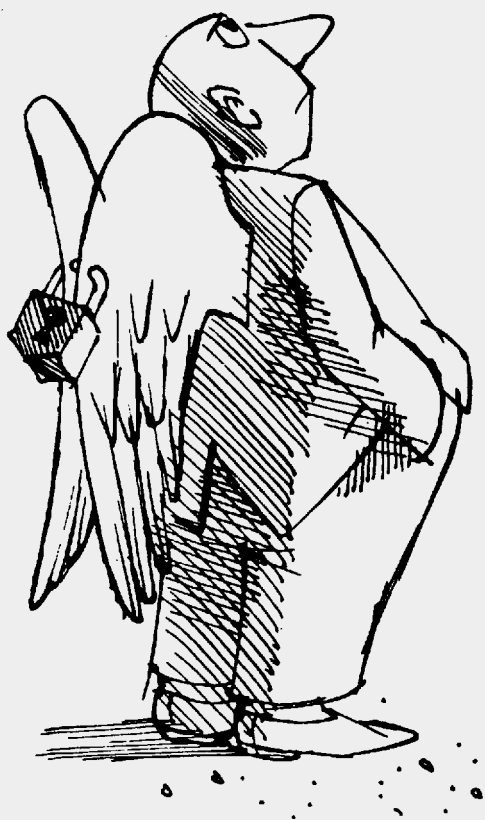
„Unsere Kinder gehen andere Wege“

Zu Gast: DSA Hermann Walchhofer, Psychotherapeut

So 9. 2. 03, 10.30 Uhr:

Mag. Christian Landl: **Wollte Jesus die(se) Kirche?**

Christlicher Glaube in der Bibel, Ziele, Aufgaben, Organisationsstrukturen, Funktionen, Ämter der christl. Gemeinde am Anfang und heute.



Literaturreunde

Wer Lust hat, sich im heurigen Arbeitsjahr auf eine literarische Weltreise zu begeben, ist herzlich zum Mitlesen eingeladen.

Das 1. Treffen im Herbst ist am Dienstag, dem 15. Oktober 2002

20.00 Uhr im Cafe Casagrande

Die weiteren Treffen folgen im Abstand von ca. 3 Wochen.

Leitung: Edith Zoidl

Einladung zur



Herbstlese

am 12. Oktober 2002

um 20.00 Uhr

im Pfarrheim

Herangereiftes in Wort, Bild und Musik

Ein künstlerischer Ernteabend mit Texten von Frau Anna Leibetseder.

Edith Zoidl



Foto: Georg Nöbauer

Messe für die Jubelpaare

9 Jubelpaare feierten auf Einladung der Goldhaubengruppe gemeinsam mit der Pfarrgemeinde am 22. Sept. 2002 einen Festgottesdienst, der vom Kirchenchor umrahmt wurde.

Bücherei

Wir laden wieder alle Leser ein, ihre in der Bücherei ausgeborgten Bücher umzutauschen.

Falls Sie/Du noch nie bei uns waren/warst, die Bücherei befindet sich im Pfarrheim, 1. Stock.



Öffnungszeiten:

So 10.15 - 11.45 Uhr

Do 10.30 - 13.30 Uhr

Wir freuen uns über jeden Besuch!

Ihr Büchereiteam

Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 8. 6. *Helene Feichtinger*,
Gartenstraße 11b
- 9. 6. *Milina Krennmayr*,
Kirschenweg 26
Johannes Hüttner,
Dürnberg 77
- 30. 6. *Vitus Haider*,
Linzerstraße 54
- 13. 7. *Florian Fischer*,
Dinghoferstraße 31
- 14. 7. *David Liedl*,
Höflein 3
Miriam Liedl,
Höflein 3
- 28. 7. *David Sailer*,
Kirschenweg 20
- 4. 8. *Jonas Schubert*,
Böhmerwaldstraße 8
- 25. 8. *Simon Mittmannsgruber*,
Simonweg 8
Laura Kobler,
Steingasse 9
- 8. 9. *Florian Pötscher*,
Bahnhofstraße 40
David Peherstorfer,
Im Weingarten 17

- 15. 9. *Xaver Füreder*,
Niederwaldkirchen
Georg Hisza,
Steingasse 13
Gabriel Hehenberger,
Linzerstraße 43/18
Amelie Böker,
Hostauerstraße 2



Den Bund für Ihr Leben haben geschlossen:

- 22. 6. *Andreas u. Gabriele Kolmayr*,
Tabor 2
- 20. 7. *Zoran Bjelobrk - Wolma Auer-Bjelobrk*,
Eichenstraße 14
- 21. 7. *Dr. Helwig u. Silke Wundsam*,
Webergasse 6
- 31. 8. *Ing. Hannes Füreder - Birgit Allerstorfer*,
Rottenegg
- 7. 9. *Markus Hinterleitner - Daniela Volkert*,
Walding



Zu Gott heimgegangen sind:

- 8. 6. *Rudolf Aichhorn (90)*,
BAH Gramastetten
- 16. 6. *Maria Peer (85)*,
Bad Ischl
- 1. 8. *Johann Stadt (90)*,
BAH Gramastetten
- 2. 8. *Erwin Spengler (64)*,
Langwies 3

So, 6. 10. 2002 - **ERNTEDANK**

8.00 u. 9.30 Messfeier

9.30 Uhr Kinder-Wortgottesdienst im Pfarrheim

19.30 Evangelischer Gottesdienst

Di, 8. 10. 2002, 20:00 - Kinderliturgiekreis

Mi, 9. 10. 2002, 20:00 - Bibelrunde

Sa, 12. 10. 2002 - 9 - 13 Uhr: Diözesantag in der Stadthalle Wels

So, 20. 10. 2002 - Sonntag der Weltmission

So, 20. 10. 2002, 10:30 KMB: - KA-Stammtisch: Klimabündnis mit Evelyn Mörwald

Mi, 23. 10. 2002, 20:00 - Bibelrunde

Mo, 28. 10. 2002, 20:00 Mktgmde O. + IGWelt: - Klimabündnisgemeinde-Urkundenübergabe Festakt im Saal der Raiffaisenbank Ottensheim mit Fair Trade - Buffet

Fr, 1. 11. 2002 - **FEST ALLERHEILIGEN**

8.00 und 9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

14.00: Gebetsgottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Gang zum Friedhof, Segnung der Gräber

ab 14.30: Musikkapelle spielt am Friedhof nach der Segnung der Gräber

Läuten der Friedhofsglocke, Gebet für Verstorbene, für Opfer von Krieg und Unglück,

Kranzniederlegung

Musikkapelle: Ich hatt' einen Kameraden

Sa, 2. 11. 2002 - **ALLERSEELEN**

8.00 Messfeier

So, 3. 11. 2002, 09:30 - Kindergottesdienst

So, 3. 11. 2002, 19:30 - Aufführung von W.A. Mozarts „REQUIEM“ in der Pfarrkirche

Mo, 4. 11. 2002, 20:00 - Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Di, 5. 11. 2002, 20:00 - Treffen der IGWelt

Mi, 6. 11. 2002, 20:00 - Bibelrunde

Do, 14. 11. 2002, 20:00 - Liturgiekreis

So, 17. 11. 2002 - **ELISABETHSONNTAG**

Sammlung für CARITAS

So, 17. 11. 2002, 10:30 KMB: - KA-Stammtisch: Depressionen

Mi, 20. 11. 2002, 20:00 - Bibelrunde

Sa, 30. 11. 2002, 17:00 - Wort-Gottes-Feier zum Adventbeginn

So, 1. 12. 2002, 09:30 - Kindergottesdienst

Mi, 4. 12. 2002, 20:00 - Bibelrunde

Do, 5. 12. 2002, 20:00 IGWelt: - Treffen der IGWelt

So, 8. 12. 2002, 09:30 - Kindergottesdienst

Do, 12. 12. 2002 - Das nächste Pfarrblatt erscheint

So, 15. 12. 2002, 10:30 KMB: - Sei so frei

So, 15. 12. 2002, 19:30 - Adventsingen des Gesangsvereines Ottensheim

Mi, 18. 12. 2002, 20:00 - Bibelrunde

Di, 7. 1. 2003, 20:00 IGWelt: - Jahreshauptversammlung der IGWelt

Nikolaus u. Firmung

Ab Montag, den 18.11.2002 Anmeldung für die Nikolausaktion der Pfarre nur unter der Tel. Nr. 8 21 88 bei Frau Iris Kappl.

Anmeldung zur Firmung 2003 bis 12.01.2003 bei PA Winfried Kappl in den Amtszeiten. Näheres im nächsten Pfarrblatt

Bitte vormerken:

Sa 17.5.2003: 19.00 Pfarrfirmung durch Abt Gottfried Hemmelmayr

Do 29.5. und So 1.6.2003: 9.30 Kommunionfeier der 2 a und 2 i VS

HERBSTGANG (Fußwallfahrt)

Aus Anlass des 50jährigen Hauptschuljubiläums wurde der „Bleicherbach“ revitalisiert, somit auch die Lourdesgrotte. Daher beginnen wir den heurigen Herbstgang um 18.00 Uhr an diesem heiligen Ort mit Besinnung und Gebet und gehen von dort gemeinsam zur Abendmesse in die Pfarrkirche, feiern Eucharistie und machen in einem Gasthaus einen geselligen Ausklang. Dazu sind alle recht herzlich eingeladen!

Termin: Sonntag, 20. Oktober 2002